



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1842**

LXXXVIII. Friedensschluß zwischen dem Herzoge Ulrich von Mecklenburg einerseits und den Herzögen Heinrich, Albrecht, Johann und Magnus von Mecklenburg, den Bischöfen von Havelberg und Schwerin, sowie ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

ghenannt vnfze Jagezegel laten henghen nedden an dessen apen bress, na cristi ghehort dusent ver-  
hundert darna ymme twe vnd fosyghesten Jare, Amme donredaghe vor galli et Lulli.

Nach dem im Großherzogl. Mecklenburgschen Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen  
Original.

**LXXXVII. Ausöhnung und Vertrag des Bischofes Wedego von Havelberg mit den Herzögen  
Heinrich, Albert, Johann und Magnus von Mecklenburg, vom Jahre 1463.**

Na cristi vnfzes hern gebort verteynhundert vnde in deme dre vnd fosyghesten iare, in funte  
Aghaten daghe der hilgen Juncfrowen, is gededinget twischen den hochgebornen fursten vnde heren,  
hern hinricke, hern Alberde, hern Johanne vnde hern Magnese, hertogen to Mekelen-  
borg, fursten to Wenden etc. vnde eren lande vnde luden vppe ene, vnde deme Erwerdigen in  
gode vadere vnde heren, hern wedighen Biffchoppe to Havelberge vnde sinen sichte vppe de  
andern siden in naschreuerer wise. Tom ersten is alle vnwille, twedracht vnde misseheglicheit bige-  
lecht, de twischen den hern vorberurt vnde ern landen vnde luden vppe beyden syden geweset is bette  
an dessen dach. Vordmer scholen vnde willen de vorbenomeden hern hertogen den erbenomeden he-  
ren Biffchopp vnde de sinen vordedingen, beschutten vnde beschermen na al irem vormoghe, vnde wor-  
fe desuluen hern Biffchoppes vnd der sinen to ern vnde rechte mechtich sint, dar scholen vnde willen  
se ouer siner hulpe stan. Desgelicken schal de Biffchopp wedderumme don vnde de herrn van Meke-  
lenborg vnde ere vnderfaten in sinen sichte vordedingen, beschutten vnde beschermen, na al sinen ver-  
moge, vnd wanner he der mekelborgeschen hern to eren vnd to rechte mechtich is, so schal he by  
erer hulpe bliuen so beschedelken, dat dat des Biffchoppes erfherrn nicht mede ghelt. Dyt al-  
lent is geschen vnde gededinget tor Mernitze. Dar by, an vnd ouer weren de strenghe vnd eddele  
Biffe ghans here to potlest vnde de duchtigen redere Joachim von pentze, Ludeke, Hans  
vnde Ludeke moltzan. Vnde wy wedege von godes vnde des stols to Rome gnaden Biffchopp  
to Havelberge hebben dat, alse bouen schreuen steyt, annamet vor vnns vnde vnse sichte van wor-  
den to worden vnde annamen dat iegenwardigen in Macht desses bresses. To orkunde met vnsem  
anhangeden Jagezegel witliken vorsegelt. Geuen alse bouen schreuen steit.

Nach dem im Großherzoglich Mecklenburgschen Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen  
Original.

**LXXXVIII. Friedensschluß zwischen dem Herzoge Ulrich von Mecklenburg einerseits und den  
Herzögen Heinrich, Albrecht, Johann und Magnus von Mecklenburg, den Bischöfen von Ha-  
velberg und Schwerin, sowie den Grafen von Lindow, andererseits, vom Jahre 1468.**

Wy Vlrik von gads gnaden, Hertoge to Mekelnborg etc., Bokennen tugens apenbare  
vor alsweme, dat de wolduchtigen vnd Erfamen vnse Rede vnd leuen getruwen manne vnd stede an  
vnfern lande to wenden tusken de hochgeborn fursten vnse veddern, hern hinrike, Albrechte,  
Johann vnd Magnus, hertogen to mekelborg, fursten to wenden etc. vnd de Erwerdigen

in godt vaders hern werner vnd Hern Wedegen, Biscoppen to zwerin vnd havelberge, vnde de Eddelen vnd wolgebarn hern Johan vnd hern Jacobe, Grauen to Lindow vnd hern to Ruppin, vnd alle dejennen, die miten tor feyde sint gekamen, vppe de ene sidt, vnd vns vnd alle dejennen, de mit mit vns tor veyde sint gekamen, vppe de ander sidt, hebben gedegedinget, bopfraken vnd geramet eyn fruntlick bostant vnd eyne vulkamene fekern freide, anstande vnd warende van ghiffit diffes breues Bette to lichtmissen erstkamende, den dach al uth, sunder jengerleie arch effte geferde. Welken friede wy gnante heren lauen vnd seggen, schalen vnde willen holden mit denjennen, de mit vnns tor veyde sint an beyden delen gekamen bauenfereuen, in guden trauen jn krafft diffis suluen vnnses breues mit izodanem Bofcheyde, dat wy gnante hern an beyden syden schalen vnd wyllen wezen to parchim an sunte Pawels dage finer bekeringe erstkamend tiegen den auent in den herbergen vnd wir des andern dages dar vort nha vnne schelinge vnd twistige saken vorletten vnd vns an beyden syden vormiddelt den obgnanten vnnsen radern, manne vnd steden am lande to wenden vnd vnnsen beyder radern am rechten istte fruntfchop vorscheiden vnd darauer vlygen vnd entrichten laten. Vnd wy gnante here Vlrick hebbent to orkunt vnd merer bekantnisse vnne Jngesegel drucken laten benedden disse vnne schrift, schyen vnd gheuen to Gultrowe, am sridage an den achte dagen der hilgen dryger koninge, anno domini etc. LX octauo.

Nach dem im Großherzoglich Mecklenburgschen Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original.

**LXXXIX.** Bischof Wedego von Havelberg verleiht denen von Wardenberg die Dorffstätte Podarge und sechs Hufen auf der Feldmark Papenbrock, im Jahre 1472.

Wy wedego, von gades gnaden Biscopp tho havelberghe, Bekennen vnde Betugen apenbar vor vnns vnde vnne nakomen, Jnn vnnde mith vrkunde desfes vnnses apenbriues, vor als weme. So als vnne varfarenn Biscopp Conrad gottfeliger vnde na ehem Ock wy, dem duchtigen hennink wardenberch, in got vorstorfen, vnne sine truwe willige dinste, vnns vnnde vnser kercken to havelbergh mennichmal gedan, de dorpfede podarge mith eren thoghehoringen vnnde fos hofen, belegen vp dher veltmarke to papenbruck, gnedichliken gegeuen vnnde legen hadden, dat wy vnne sunderger ghunst vnnde gnade willen de solue dorpfede podarge mith allen eren rechticheyden (sic), friheyden vnde togehoringen, Als dar van older togehoret heft vnnde noch van rechte togehoren mach, vnde ock desoluen fos houen to papenbruck mith eren pechten vnde tobehoringen, den duchtigen vnnsen liuen getruwen Albrecht vnnde Gerkenn wardenberche vnnde erer twier liues lehns eruen Jn sampt, to samender hanth, vortan gnedichlick gegeuen vnnde gelegen hebben, Geuen vnnde liehen en de Jegenwardich in macht desfes briues Alzo, dat se sick der vnnder winden vnde gebrucken magen, daryan holden, don vnnde dynen schalen, Als manlehns recht vnd gewanheyt is. To orkunde mith vnserm anhengenden Secret vorsegelt vnde geuen tor wilfnack, Amm dinxtag na petri ad vincula, Nach cristi gebort dusent virhundert darna im tve vnde souentigsten Jar.

Nach einem alten Havelberger Copialbuche der von der Hagenschen Bibliothek in Hohennauen.